



TG/212/2(proj.5)
 ORIGINAL: English
 DATUM: 2017-02-13

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

Genf

ENTWURF

PETUNIE

UPOV Code: PETCH; PETUN

Petunia Juss.;
 ×*Petchoa* J. M. H. Shaw

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

*erstellt von (einem) Sachverständigen aus Deutschland
 zu prüfen vom
 Technischen Ausschuß auf seiner dreiundfünfzigsten Tagung
 vom 3. bis 5. April 2017 in Genf*

Haftungsausschluß: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder

Alternative Namen:*

<i>Botanischer Name</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Petunia</i> Juss.	Petunia	Pétunia	Petunie	Petunia
× <i>Petchoa</i> J. M. H. Shaw, <i>Petunia</i> × <i>Calibrachoa</i>				

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeinen Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

Sonstige verbundene UPOV-Dokumente: TG/207 - Calibrachoa

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. GEGENSTAND DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN.....	<u>4</u>
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL.....	<u>4</u>
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG.....	<u>5</u>
3.1 Anzahl von Wachstumsperioden.....	<u>5</u>
3.2 Prüfungsort.....	<u>5</u>
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	<u>5</u>
3.4 Gestaltung der Prüfung.....	<u>5</u>
3.5 Zusätzliche Prüfungen.....	<u>5</u>
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT.....	<u>6</u>
4.1 Unterscheidbarkeit.....	<u>6</u>
4.2 Homogenität.....	<u>7</u>
4.3 Beständigkeit.....	<u>7</u>
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	<u>8</u>
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE.....	<u>10</u>
6.1 Merkmalskategorien.....	<u>10</u>
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	<u>10</u>
6.3 Ausprägungstypen.....	<u>10</u>
6.4 Beispielsorten.....	<u>11</u>
6.5 Legende.....	<u>12</u>
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	<u>13</u>
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE.....	<u>22</u>
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	<u>22</u>
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	<u>22</u>
9. LITERATUR.....	<u>22</u>
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	<u>33</u>

1. Gegenstand dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Petunia* Juss und \times *Petchoa* J. M. H. Shaw (*Petunia* x *Calibrachoa*).

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsmaterial zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Pflanzen oder Samen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

vegetativ vermehrte Sorten: 15 Pflanzen
samenvermehrte Sorten: eine ausreichende Menge Samen zur Erzeugung von 30 Pflanzen.

Im Falle von Samen sollte das Saatgut die von der zuständigen Behörde vorgeschriebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel eine Wachstumsperiode betragen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.3.2 Da das Tageslicht schwankt, sollten Farbestimmungen mit Hilfe einer Farbkarte entweder in einem geeigneten Raum mit künstlichem Tageslicht oder zur Mittagszeit in einem Raum ohne direkte Sonneneinstrahlung vorgenommen werden. Die spektrale Verteilung der Lichtquelle für das künstliche Tageslicht sollte dem C.I.E.-Standard von bevorzugtem Tageslicht D 6500 mit den im „British Standard 950“, Teil I, festgelegten Toleranzen entsprechen. Die Bestimmungen an dem Pflanzenteil sollten mit weißem Hintergrund erfolgen. Die Farbkarte und die Version der verwendeten Farbkarte sollten in der Sortenbeschreibung angegeben werden.

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

3.4.1 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Wachstumsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.4.2 Vegetativ vermehrte Sorten: Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 15 Pflanzen umfaßt.

3.4.3 Samenvermehrte Sorten: Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 30 Pflanzen umfaßt.

3.5 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um sicher zu sein, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.1.4 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile

Bei vegetativ vermehrte Sorten sollten, sofern nicht anders angegeben, zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 10 Pflanzen oder Teilen von 10 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweicherpflanzen außer Acht gelassen werden.

Bei samenvermehrte Sorten sollten, sofern nicht anders angegeben, zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 20 Pflanzen oder Teilen von 20 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweicherpflanzen außer Acht gelassen werden.

4.1.5 Erfassungsmethode

Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben (vgl. Dokument TGP/9 "Prüfung der Unterscheidbarkeit", Abschnitt 4 "Beobachtung der Merkmale"):

MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

Art der Beobachtung: visuell (V) oder Messung (M)

Die „visuelle“ Beobachtung (V) beruht auf der Beurteilung des Sachverständigen. Im Sinne dieses Dokuments bezieht sich die „visuelle“ Beobachtung auf die sensorische Beobachtung durch die Sachverständigen und umfasst daher auch Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn. Die visuelle Beobachtung umfasst auch Beobachtungen, bei denen der Sachverständige Vergleichsmaßstäbe (z. B. Diagramme, Beispielsorten, Seite-an-Seite-Vergleich) oder nichtlineare graphische Darstellung (z. B. Farbkarten) benutzt. Die Messung (M) ist eine objektive Beobachtung, die an einer kalibrierten, linearen Skala erfolgt, z. B. unter Verwendung eines Lineals, einer Waage, eines Kolorimeters, von Daten, Zählungen usw.

Art der Aufzeichnung: für eine Gruppe von Pflanzen (G) oder für individuelle Einzelpflanzen (S)

Zum Zwecke der Unterscheidbarkeit können die Beobachtungen als einzelner Wert für eine Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen (G) oder mit Werten für eine Anzahl individueller Einzelpflanzen oder Pflanzenteile (S) erfasst werden. In den meisten Fällen ergibt „G“ einen einzelnen Erfassungswert je Sorte, und es ist nicht möglich oder notwendig, in einer Einzelpflanzenanalyse statistische Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit anzuwenden.

Ist in der Merkmalstabelle mehr als eine Erfassungsmethode angegeben (z. B. VG/MG), so wird in Dokument TGP/9, Abschnitt 4.2, Anleitung zur Wahl einer geeigneten Methode gegeben.

4.2 *Homogenität*

- 4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.
- 4.2.2 Für die Bestimmung der Homogenität vegetativ propagierten Sorten sollte ein Populationsstandard von 1% mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Stichprobengröße von 15 Pflanzen, ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern.
- 4.2.3 Für die Bestimmung der Homogenität selbstbefruchtender Sorten sollte ein Populationsstandard von 2 % mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95 % angewandt werden. Bei einer Stichprobengröße von 30 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 2.

4.3 *Beständigkeit*

- 4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.
- 4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit weiter geprüft werden, indem ein neues Saat- oder Pflanzgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie das ursprünglich eingesandte Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

- 5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.
- 5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.
- 5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:
- (a) Pflanze: Wuchsform (Merkmal 1)
 - (b) Blatt: Panaschierung (Merkmal 8)
 - (c) Blüte: Typ (Merkmal 14)
 - (d) Blüte: Breite (Merkmal 16)
 - (e) Blüte: Ausprägung der Aderung (Merkmal 19)
 - (f) Blüte: Hauptfarbe (Merkmal 21) mit folgenden Gruppen:
 - Gr. 1: weiß
 - Gr. 2: gelb
 - Gr. 3: orangerot
 - Gr. 4: rot
 - Gr. 5: blaurosa
 - Gr. 6: purpurn
 - Gr. 7: violett
 - Gr. 8: schwarz
 - (g) Blüte: Sekundärfarbe (Merkmal 22) mit folgenden Gruppen:
 - Gr. 1: weiß
 - Gr. 2: grün
 - Gr. 3: gelb
 - Gr. 4: rot
 - Gr. 5: blaurosa
 - Gr. 6: purpurn
 - Gr. 7: violett
 - Gr. 8: braun
 - Gr. 9: schwarz
- 5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“ gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Bedingungen geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

6.2.1 Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erfassung der Daten zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.2.2 Bei qualitativen und pseudoqualitativen Merkmalen (vgl. Kapitel 6.3) sind alle relevanten Ausprägungsstufen für das Merkmal dargestellt. Bei quantitativen Merkmalen mit fünf oder mehr Stufen kann jedoch eine verkürzte Skala verwendet werden, um die Größe der Merkmalstabelle zu vermindern. Bei einem quantitativen Merkmal mit neun Stufen kann die Darstellung der Ausprägungsstufen in den Prüfungsrichtlinien beispielsweise wie folgt abgekürzt werden:

<i>Stufe</i>	<i>Note</i>
klein	3
mittel	5
groß	7

Es ist jedoch anzumerken, daß alle der nachstehenden neun Ausprägungsstufen für die Beschreibung von Sorten existieren und entsprechend verwendet werden sollten:

<i>Stufe</i>	<i>Note</i>
sehr klein	1
sehr klein bis klein	2
klein	3
klein bis mittel	4
mittel	5
mittel bis groß	6
groß	7
groß bis sehr groß	8
sehr groß	9

6.2.3 Weitere Erläuterungen zur Darstellung der Ausprägungsstufen und Noten sind in Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ zu finden.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

	English			français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1	2	3	4	5	6	7			
	Name of characteristics in English			Nom du caractère en français		Name des Merkmals auf Deutsch		Nombre del carácter en español	
	states of expression			types d'expression		Ausprägungsstufen		tipos de expresión	

- 1 Merkmalsnummer
- 2 (*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2
- 3 Ausprägungstyp
 - QL Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
 - QN Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
 - PQ Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
- 4 Erfassungsmethode (und gegebenenfalls Parzellentyp)
MG, MS, VG, VS – vgl. Kapitel 4.1.5
- 5 (+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2
- 6 (a)-(d) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1
- 7 Nicht zutreffend

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. (*)	QN	VG	(+)	(a)				
	Plant: growth habit		Plante : port		Pflanze: Wuchsform	Planta: hábito de crecimiento		
	upright		dressé		aufrecht	erguido	Dueplubana	1
	upright to spreading		dressé à étalé		aufrecht bis breitwüchsig	erguido a extendido	Sunsurf Grihuti	2
	spreading		étalé		breitwüchsig	extendido	DCAS 303	3
2. (*)	QN	MG/MS/VG	(+)					
	Plant: height		Plante : hauteur		Pflanze: Höhe	Planta: altura		
	short		courte		niedrig	baja	Kerpurflash	3
	medium		moyenne		mittel	media	KUMIYAMA 1 GOU	5
	tall		haute		hoch	alta	PEHY 0011	7
3.	QN	MS/VG	(+)					
	Shoot: length		Tige : longueur		Trieb: Länge	Rama: longitud		
	short		courte		kurz	corta	PEHY 0010	3
	medium		moyenne		mittel	media	Kerpurflash	5
	long		longue		lang	larga	Sunsurfviomi	7
4. (*)	QN	MS/VG	(+)	(a), (b)				
	Leaf: length		Feuille : longueur		Blatt: Länge	Hoja: longitud		
	short		courte		kurz	corta	KUMIYAMA 1 GOU	3
	medium		moyenne		mittel	media	Keroyal	5
	long		longue		lang	larga	Duefuque	7

	English		français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
5. (*)	QN	MS/VG	(a), (b)				
	Leaf: width	Feuille : largeur	Blatt: Breite	Hoja: anchura			
	narrow	étroite	schmal	estrecha	KAKEGAWA S 91		3
	medium	moyenne	mittel	media	Kerpurflash		5
	broad	large	breit	ancha	PEHY 0016		7
6.	PQ	VG	(+) (a), (b)				
	Leaf: shape	Feuille : forme	Blatt: Form	Hoja: forma			
	ovate	ovale	eiförmig	oval			1
	elliptic	elliptique	elliptisch	elíptica			2
	circular	circulaire	rund	circular			3
	obovate	obovale	verkehrt eiförmig	oboval			4
	rhombic	losangique	rautenförmig	rómbica			5
7.	PQ	VG	(+) (a), (b)				
	Leaf: shape of apex	Feuille : forme du sommet	Blatt: Form der Spitze	Hoja: forma del ápice			
	acuminate	acuminé	zugespitzt	acuminado			1
	acute	aigu	spitz	agudo			2
	obtuse	obtus	stumpf	obtuso			3
	rounded	arrondi	abgerundet	redondeado			4
8. (*)	QL	VG	(+) (a), (b)				
	Leaf: variegation	Feuille : panachure	Blatt: Panaschierung	Hoja: variegación			
	absent	absente	fehlend	ausente			1
	present	présente	vorhanden	presente			9

	English		français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
9.	PQ	VG	(a), (b), (c)				
	Leaf: main color		Feuille : couleur principale	Blatt: Hauptfarbe	Hoja: color principal		
	light yellow		jaune clair	hellgelb	amarillo claro		1
	light green		vert clair	hellgrün	verde claro		2
	medium green		vert moyen	mittelgrün	verde medio		3
	dark green		vert foncé	dunkelgrün	verde oscuro		4
10.	QN	MG/MS/VG	(+)	(a)			
	Pedice: length		Pédicelle : longueur	Blütenstiel: Länge	Pedice: longitud		
	very short		très court	sehr kurz	muy corto	PEHY 0016	1
	short		court	kurz	corto	Duefuque	2
	medium		moyen	mittel	mediano	Sunsurf Grihuti	3
	long		long	lang	largo	Kerpurflash	4
	very long		très long	sehr lang	muy largo	SUNPE 2271	5
11.	QN	VG	(+)	(a)			
	Pedice: anthocyanin coloration		Pédicelle : pigmentation anthocyanique	Blütenstiel: Anthocyanfärbung	Pedice: pigmentación antocianica		
	absent or very weak		absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy leve	Kerverflush	1
	weak		faible	gering	leve	Florpemibblue	2
	medium		moyenne	mittel	media	KLEPH 13235	3
	strong		forte	stark	intensa	KLEPH 14250	4
	very strong		très forte	sehr stark	muy intensa	SAKPXC 016	5

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
12. (*)	QN	VG	(+)	(a)				
	Calyx lobe: length	Lobe du calice : longueur	Kelchlappen: Länge	Lóbulo del cáliz: longitud				
	very short	très court	sehr kurz	muy corto				1
	short	court	kurz	corto	Duepepre			2
	medium	moyen	mittel	mediano	PEHY 0010			3
	long	long	lang	largo	BHTUN 31501			4
	very long	très long	sehr lang	muy largo	PEHY 0011			5
13. (*)	QN	VG	(+)	(a)				
	Calyx lobe: width	Lobe du calice : largeur	Kelchlappen: Breite	Lóbulo del cáliz: anchura				
	very narrow	très étroit	sehr schmal	muy estrecho	Sunsurviomi			1
	narrow	étroit	schmal	estrecho	KAKEGAWA S 91			2
	medium	moyen	mittel	mediano	PEHY 0010			3
	broad	large	breit	ancho	Keroyal			4
	very broad	très large	sehr breit	muy ancho	SUNPE 2271			5
14. (*)	QL	VG	(+)	(a)				
	Flower: type	Fleur : type	Blüte: Typ	Flor: tipo				
	single	simple	einfach	sencilla				1
	double	double	gefüllt	doble				2
15.	QN	VG	(+)	(a)				
	<u>Only varieties with Flower: type: double:</u> Flower: density	<u>Seulement les variétés avec fleur : type : double :</u> Fleur : densité	<u>Nur Sorten mit Blüte: Typ: gefüllt:</u> Blüte: Dichte	<u>Únicamente variedades con Flor: tipo: doble:</u> Flor: densidad				
	sparse	faible	spärlich	escasa				1
	medium	moyenne	mittel	media				2
	dense	forte	dicht	densa				3

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
16. (*)	QN MS/VG	(+) (a), (d)				
	Flower: width	Fleur : largeur	Blüte: Breite	Flor: anchura		
	narrow	étroite	schmal	estrecha	SAKPXC 011	3
	medium	moyenne	mittel	mediana	PEHY 0011	5
	broad	large	breit	ancha	Sunsurf Grihuti	7
17. (*)	QN VG	(+) (a), (d)				
	Flower: lobing	Fleur : découpure	Blüte: Lappung	Flor: lobulado		
	absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy leve		1
	weak	faible	gering	leve		2
	medium	moyenne	mittel	medio		3
	strong	forte	stark	intenso		4
	very strong	très forte	sehr stark	muy intenso		5
18.	QN VG	(+) (a), (d)				
	Flower: undulation	Fleur : ondulation	Blüte: Wellung	Flor: ondulación		
	absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy leve		1
	weak	faible	gering	leve		2
	medium	moyenne	mittel	media		3
	strong	forte	stark	intensa		4
	very strong	très forte	sehr stark	muy intensa		5
19. (*)	QN VG	(+) (a), (d)				
	Flower: conspicuousness of veins	Fleurs : netteté des nervures	Blüte: Ausprägung der Aderung	Flor: evidencia de los nervios		
	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy leve		1
	weak	faible	gering	leve		3
	medium	moyenne	mittel	media		5
	strong	forte	stark	intensa		7
	very strong	très forte	sehr stark	muy intensa		9

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
20.	PQ	VG	(+)	(a), (d)				
	Flower: color of veins	Fleur : couleur des nervures	Blüte: Farbe der Aderung	Flor: color de los nervios				
	white	blanches	weiß	blanco				1
	greenish	verdâtres	grünlich	verdoso				2
	yellow	jaunes	gelb	amarillo				3
	pink	roses	rosa	rosa				4
	red	rouges	rot	rojo				5
	purple	pourpres	purpur	púrpura				6
	violet	violettes	violett	violeta				7
	black	noires	schwarz	negro				8
21. (*)	PQ	VG	(a), (c), (d)					
	Flower: main color	Fleur : couleur principale	Blüte: Hauptfarbe	Flor: color principal				
	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)				
22. (*)	PQ	VG	(+)	(a), (c), (d)				
	Flower: secondary color	Fleur : couleur secondaire	Blüte: Sekundärfarbe	Flor: color secundario				
	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)				

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
23. (*)	PQ	VG	(+)	(a), (c), (d)				
	Flower: distribution of secondary color	Fleur : répartition de la couleur secondaire	Blüte: Verteilung der Sekundärfarbe	Flor: distribución del color secundario				
	at transition to corolla tube	autour du tube de la corolle	am Übergang zur Kronröhre	en la transición al tubo de la corola				1
	along mid-veins of corolla lobes	le long des nervures principales des lobes de la corolle	entlang der Mitteladern der Kronlappen	a lo largo del nervio central de los lóbulos de la corola				2
	along the fused parts of the corolla lobes	le long des parties soudées des lobes de la corolle	entlang der Stellen, an denen die Kronlappen miteinander verwachsen sind	a lo largo de las partes soldadas de los lóbulos de la corola				3
	at margin of corolla	au bord de la corolle	am Rand der Krone	en el borde de la corola				4
	irregular	irrégulière	unregelmäßig	irregular				5
24.	QN	VG	(+)	(a), (c), (d)				
	Flower: area of secondary color	Fleur : surface de la couleur secondaire	Blüte: Fläche der Sekundärfarbe	Flor: superficie del color secundario				
	small	petite	klein	pequeña				1
	medium	moyenne	mittel	mediana				2
	large	grande	groß	grande				3
25.	QN	VG	(+)	(a)				
	Plant: number of flowers with different size of area of secondary color	Plante : nombre de fleurs présentant des surfaces différentes pour la couleur secondaire	Pflanze: Anzahl Blüten mit unterschiedlich großer Fläche der Sekundärfarbe	Planta: número de flores con superficie del color secundario de distinto tamaño				
	absent or few	nul ou petit	fehlend bis wenige	nulo o bajo				1
	medium	moyen	mittel	medio				2
	many	élevé	viele	alto				3
26.	PQ	VG	(+)	(a), (d)				
	Flower: tertiary color	Fleur : couleur tertiaire	Blüte: Tertiärfarbe	Flor: color terciario				
	RHS Color Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)				

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
27. (*)	PQ	VG	(+)	(a), (c)				
	Young flower: main color	Jeune fleur : couleur principale	Junge Blüte: Hauptfarbe	Flor joven: color principal				
	RHS Color Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)				
28.	PQ	VG	(+)	(a), (c)				
	Aged flower: main color	Fleur âgée : couleur principale	Ältere Blüte: Hauptfarbe	Flor más antigua: color principal				
	RHS Color Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)				
29.	PQ	VG	(+)	(a), (d)				
	Corolla lobe: shape of apex	Lobe de la corolle : forme du sommet	Kronlappen: Form der Spitze	Lóbulo de la corola: forma del ápice				
	acute	aigu	spitz	agudo				1
	cuspidate	cuspidé	keilförmig	cuspidado				2
	rounded	arrondi	abgerundet	redondeado				3
	truncate	tronqué	stumpf	truncado				4
	emarginate	émarginé	eingekerbt	emarginado				5
30.	QN	MG/MS/VG	(+)	(a)				
	<u>Only varieties with Flower: type: single:</u> Corolla tube: width	<u>Seulement les variétés avec fleur : type : simple :</u> Tube de la corolle : largeur	<u>Nur Sorten mit Blüte: Typ: einfach:</u> Kronröhre: Breite	<u>Únicamente variedades con Flor: tipo: sencilla:</u> Tubo de la corola: anchura				
	very narrow	très étroit	sehr schmal	muy estrecho				1
	narrow	étroit	schmal	estrecho				2
	medium	moyen	mittel	mediano				3
	broad	large	breit	ancho				4
	very broad	très large	sehr breit	muy ancho				5
31.	PQ	VG	(+)	(a), (c)				
	Corolla tube: main color of inner side	Tube de la corolle : couleur principale de la face interne	Kronröhre: Hauptfarbe der Innenseite	Tubo de la corola: color principal de la cara interna				
	RHS Color Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)				

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
32.	QN	VG	(+)	(a)				
	Corolla tube: conspicuousness of veins on inner side	Tube de la corolle : netteté des nervures de la face interne	Kronröhre: Ausprägung der Aderung an der Innenseite	Tubo de la corola: evidencia de los nervios en la cara interna				
	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy leve				1
	weak	faible	gering	leve				3
	medium	moyenne	mittel	media				5
	strong	forte	stark	intensa				7
	very strong	très forte	sehr stark	muy intensa				9
33. (*)	PQ	VG	(+)	(a), (c)				
	Corolla tube: main color of outer side	Tube de la corolle : couleur principale de la face externe	Kronröhre: Hauptfarbe der Außenseite	Tubo de la corola: color principal de la cara externa				
	RHS Color Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)				
34. (*)	PQ	VG		(a)				
	<u>Only varieties with Flower: type: single: Anther: color of pollen</u>	<u>Seulement les variétés avec fleur : type : simple : Anthère : couleur du pollen</u>	<u>Nur Sorten mit Blüte: Typ: einfach: Anthere: Farbe des Pollens</u>	<u>Únicamente variedades con Flor: tipo: sencilla: Antera: color del polen</u>				
	whitish	blanchâtre	weißlich	blanquecino				1
	yellow	jaune	gelb	amarillo				2
	pink	rose	rosa	rosa				3
	light blue	bleu clair	hellblau	azul claro				4
	blueish violet	violet bleuâtre	bläulich violett	violeta azulado				5

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

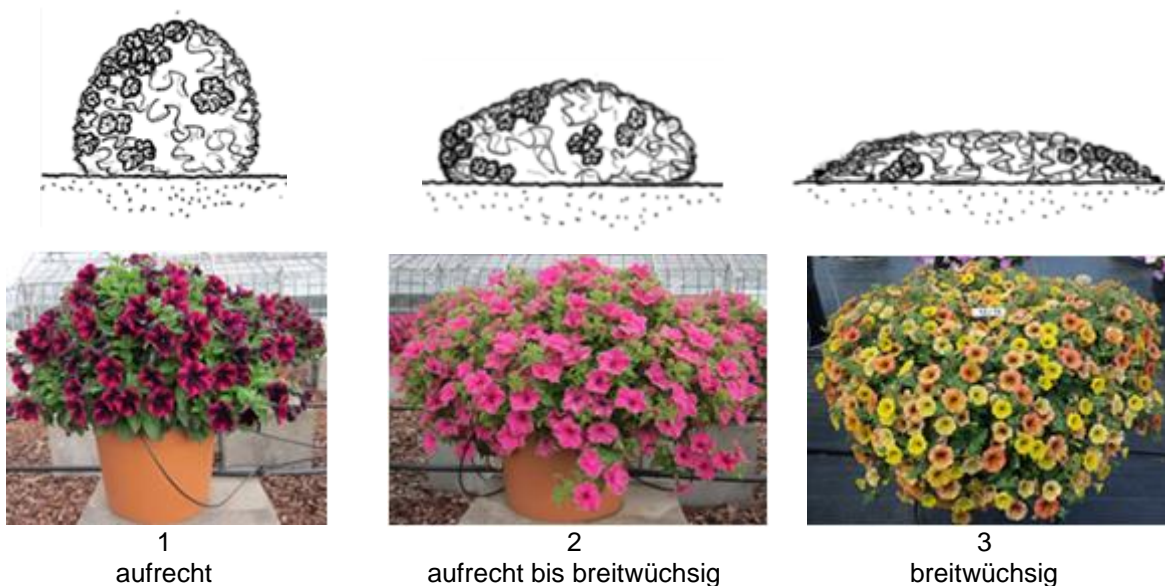
Merkmale, die folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- (a) Die Erfassungen sollten zum Zeitpunkt der Vollblüte erfolgen.
- (b) Erfassungen am Blatt sollten an der Oberseite vollständig entwickelter Blätter vom Mittelteil eines Triebes erfolgen.
- (c) Die Hauptfarbe ist die Farbe mit der größten Fläche ohne Adern. In Fällen, in denen die Flächen der Haupt- und der Sekundärfarbe zu ähnlich sind, um entscheiden zu können, welche Farbe die größte Fläche hat, wird die dunklere Farbe als Hauptfarbe betrachtet.
- (d) Erfassungen an der Blüte sollten an der Innenseite der Kronlappen einer vollentwickelten Blüte vor dem Verwelken erfolgen. Erfassungen an Sorten mit gefüllten Blüten sollten an den äußeren Kronlappen erfolgen.

8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

Zu 1: Pflanze: Wuchsform

Petunien können im Boden oder in Töpfen angepflanzt werden. Bei Pflanzung in Töpfen kann die Wuchsform von Stufe 3 eher hängend als breitwüchsig sein.



Zu 2: Pflanze: Höhe

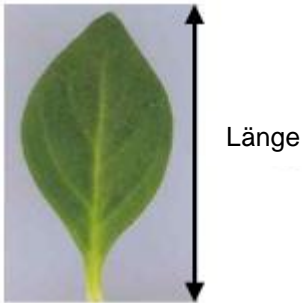
Die Höhe der Pflanzen sollte vom Boden bis zum höchsten Punkt der Pflanze erfasst werden. Die Erfassung sollte am Ende des Anbauversuchs erfolgen.

Zu 3: Trieb: Länge

Die Länge des Triebes sollte am längsten Trieb vom Boden bis zum Ende des Triebes erfaßt werden.
Die Erfassung sollte am Ende des Anbauversuchs erfolgen.

Zu 4: Blatt: Länge

Die Blattlänge ist einschließlich Blattstiel zu erfassen.



Zu 6: Blatt: Form



1
eiförmig



2
elliptisch



3
rund



4
verkehrt eiförmig



5
rautenförmig

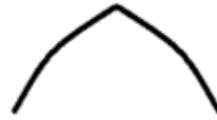
Zu 7: Blatt: Form der Spitze



1
zugespitzt



2
spitz



3
stumpf



4
abgerundet

Zu 8: Blatt: Panaschierung

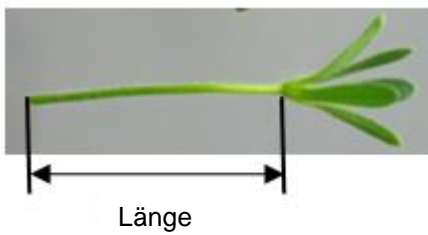


1
fehlend



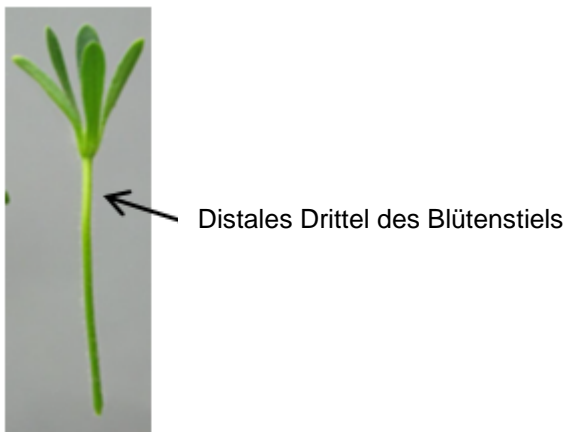
9
vorhanden

Zu 10: Blütenstiel: Länge



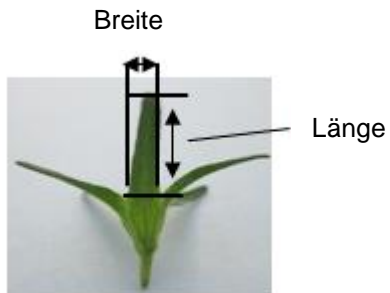
Zu 11: Blütenstiel: Anthocyanfärbung

Die Anthocyanfärbung sollte am distalen Drittel des Blütenstiels erfaßt werden.



Zu 12: Kelchlappen: Länge

Erfassungen am Kelchlappen sollten am breitesten Kelchlappen erfolgen.



Zu 13: Kelchlappen: Breite

Siehe Zu 12

Zu 14: Blüte: Typ

Eine gefüllte Blüte hat mehr als einen Kronlappenkreis.



1
einfach



2
gefüllt

Zu 15: Nur Sorten mit Blüte: Typ: gefüllt: Blüte: Dichte



1
spärlich



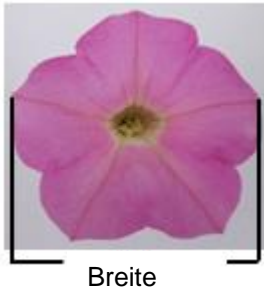
2
mittel



3
dicht

Zu 16: Blüte: Breite

Die Breite ist am breitesten Teil der Blüte zu erfassen.



Zu 17: Blüte: Lappung



Zu 18: Blüte: Wellung



Zu 19: Blüte: Ausprägung der Aderung

Die Ausprägung wird anhand des Farbkontrastes und der Anzahl kontrastierender Adern bestimmt.



Zu 20: Blüte: Farbe der Aderung

Nur zu erfassen, wenn die Ausprägung der Aderung (Merkm. 19) zumindest gering ist (3).

Zu 22: Blüte: Sekundärfarbe

Die Sekundärfarbe ist die Farbe mit der zweitgrößten Fläche ohne Adern. In Fällen, in denen die Flächen der Haupt- und der Sekundärfarbe annähernd gleich groß sind, so daß nicht zuverlässig entschieden werden kann, welche Farbe die größte Fläche bedeckt, wird die hellere Farbe als Sekundärfarbe betrachtet. In Fällen, in denen die Flächen der Sekundär- und Tertiärfarbe annähernd gleich groß sind, so daß nicht zuverlässig entschieden werden kann, welche Farbe die größte Fläche bedeckt, wird die dunklere Farbe als Sekundärfarbe betrachtet.

Zu 23: Blüte: Verteilung der Sekundärfarbe

Petuniensorten mit zwei- oder mehrfarbigen Blüten reagieren möglicherweise stark auf Umweltbedingungen. In Abhängigkeit von den Bedingungen in einer speziellen Periode der Entwicklung ihrer Knospen kann sich die Fläche der Sekundärfarbe an einigen Blüten von der Fläche an anderen Blüten der gleichen Pflanze unterscheiden. Aus diesem Grund sollte die Verteilung der Sekundärfarbe an den Blüten mit der vorwiegenden Verteilung erfaßt werden.



1
am Übergang zur
Kronröhre



2
entlang der
Mitteladern der
Kronlappen



3
entlang der Stellen,
an denen die
Kronlappen
miteinander
verwachsen sind



4
am Rand der Krone



5
unregelmäßig

Zu 24: Blüte: Fläche der Sekundärfarbe

Bei Vorkommen am
Übergang zur Kronröhre



1
klein



2
mittel



3
groß

Bei Vorkommen entlang
der Mitteladern der
Kronlappen



1
klein

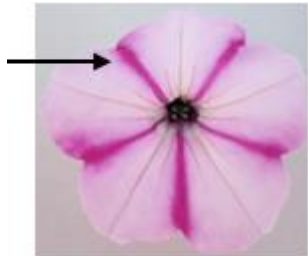


2
mittel



3
groß

Bei Vorkommen entlang
der Stellen, an denen die
Kronlappen miteinander
verwachsen sind



1
klein



2
mittel



3
groß

Bei Vorkommen am
Rand der Krone



1
klein



2
mittel



3
groß

Zu 25: Pflanze: Anzahl Blüten mit unterschiedlich großer Fläche der Sekundärfarbe

Die Erfassungen sollten an voll entwickelten Blüten erfolgen.



1
fehlend bis wenige



3
viele

Zu 26: Blüte: Tertiärfarbe

Die Tertiärfarbe ist die Farbe mit der drittgrößten Fläche ohne Adern. In Fällen, in denen die Flächen der Sekundär- und Tertiärfarbe annähernd gleich groß sind, so daß nicht zuverlässig entschieden werden kann, welche Farbe die größte Fläche bedeckt, wird die hellere Farbe als Tertiärfarbe betrachtet.

Zu 27: Junge Blüte: Hauptfarbe

Erfassungen an jungen Blüten sollten an der Innenseite von Kronlappen von Blüten, die sich gerade erst vollständig geöffnet haben, erfolgen. Erfassungen an Sorten mit gefüllten Blüten sollten an den äußeren Kronlappen erfolgen.

Zu 28: Ältere Blüte: Hauptfarbe

Erfassungen an älteren Blüten sollten an der Innenseite von Kronlappen von Blüten, die gerade anfangen, zu welken, erfolgen. Erfassungen an Sorten mit gefüllten Blüten sollten an den äußeren Kronlappen erfolgen.

Zu 29: Kronlappen: Form der Spitze



1
spitz



2
keilförmig



3
abgerundet



4
stumpf



5
eingekerbt

Zu 30: Nur Sorten mit Blüte: Typ: einfach: Kronröhre: Breite



1
sehr schmal



3
mittel



5
sehr breit

Zu 31: Kronröhre: Hauptfarbe der Innenseite

Die Hauptfarbe sollte am Mittelteil der Kronröhre erfaßt werden.

Zu 32: Kronröhre: Ausprägung der Aderung an der Innenseite

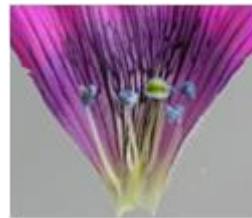
Die Ausprägung wird anhand des Farbkontrastes und der Anzahl kontrastierender Adern bestimmt



1
fehlend oder sehr gering



3
gering



5
mittel



7
stark

Zu 33: Kronröhre: Hauptfarbe der Außenseite



Kronröhre: Hauptfarbe der Außenseite

9. Literatur

Rünger, W., 1976: Licht und Temperatur im Zierpflanzenbau. Verlag Paul Parey, DE, pp.62-64.

Wijsman, H.J.W., 1982: On the Interrelationships of Certain Species of Petunia I. Taxonomic Notes on the Parental Species of Petunia Hybrida. Acta Bot. Neerl. 31 (5/6), NL, pp. 477-490.

Wijsman, H.J.W. and de Jong, J.H., 1985: On the Interrelationships of Certain Species of Petunia IV. Hybridization Between P. linearis and P. calycina and Nomenclatorial Consequences in the Petunia Group. Acta Bot. Neerl. 34 (3), NL, pp. 337-349.

Wijsman, H.J.W., 1990: On the Interrelationships of Certain Species of Petunia VI. New Names for the Species of Calibrachoa Formerly Included Into Petunia (Solanaceae). Acta Bot. Neerl. 39 (19), NL, pp. 101 and 102.

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1. Gegenstand des Technischen Fragebogens		
1.1.1	Botanischer Name	<input type="text" value="xPetchoa J. M. H. Shaw"/> []
1.1.2	Landesüblicher Name	<input type="text"/>
1.2.1	Botanischer Name	<input type="text" value="Petunia Juss."/> []
1.2.2	Landesüblicher Name	<input type="text" value="Petunie"/>
2. Anmelder		
	Name	<input type="text"/>
	Anschrift	<input type="text"/>
	Telefonnummer	<input type="text"/>
	Faxnummer	<input type="text"/>
	E-Mail-Adresse	<input type="text"/>
	Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>
3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung		
	Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>
	Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung []

a) kontrollierte Kreuzung (Elternsorten angeben) []

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

b) teilweise bekannte Kreuzung (die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben) []

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

c) unbekante Kreuzung []

4.1.2 Mutation (Ausgangssorte angeben) []

.....

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung (angeben, wo und wann sie entdeckt und wie sie entwickelt wurde) []

.....

4.1.4 Sonstige (Einzelheiten angeben) []

.....

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Samenvermehrte Sorten

- (a) Selbstbefruchtung []
- (b) Sonstige (Einzelheiten angeben) []

4.2.2 Vegetativ vermehrte Sorten

- (a) Steckling []
- (b) *In-vitro*-Vermehrung []
- (c) Sonstige (Methode angeben) []

4.2.3 Sonstige (Einzelheiten angeben) []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.1 Pflanze: Wuchsform (1)		
aufrecht	Dueplubana	1 []
aufrecht bis breitwüchsig	Sunsurf Grihuti	2 []
breitwüchsig	DCAS 303	3 []
5.2 Trieb: Länge (3)		
kurz	PEHY 0010	3 []
mittel	Kerpurflash	5 []
lang	Sunsurfviomi	7 []
5.3 Blatt: Panaschierung (8)		
fehlend		1 []
vorhanden		9 []
5.4 Blüte: Typ (14)		
einfach		1 []
gefüllt		2 []
5.5 Blüte: Breite (16)		
sehr schmal		1 []
sehr schmal bis schmal		2 []
schmal	SAKPXC 011	3 []
schmal bis mittel		4 []
mittel	PEHY 0011	5 []
mittel bis breit		6 []
breit	Sunsurf Grihuti	7 []
breit bis sehr breit		8 []
sehr breit		9 []

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.6 (19)	Blüte: Ausprägung der Aderung	
	fehlend oder sehr gering	1 []
	sehr gering bis gering	2 []
	gering	3 []
	gering bis mittel	4 []
	mittel	5 []
	mittel bis stark	6 []
	stark	7 []
	stark bis sehr stark	8 []
	sehr stark	9 []
5.7 (21)	Blüte: Hauptfarbe	
	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	
	weiß	1 []
	gelb	2 []
	orangerot	3 []
	rot	4 []
	blaurosa	5 []
	purpurn	6 []
	violett	7 []
	schwarz	8 []
	andere Farbe (angeben)	9 []
5.8 (22)	Blüte: Sekundärfarbe	
	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	
	weiß	1 []
	grün	2 []
	gelb	3 []
	rot	4 []
	blaurosa	5 []
	purpurn	6 []
	violett	7 []
	braun	8 []
	schwarz	9 []
	andere Farbe (angeben)	10 []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Angaben darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Angaben können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Blüte: Breite</i>	<i>schmal</i>	<i>mittel</i>
Bemerkungen:			

